

augenblicke

der themenweg am kollmitzberg



**Ausblicke und Einblicke
am Kollmitzberg**



„In allen Dingen ist der rechte Augenblick für den Erfolg entscheidend.“



**Nehmen Sie sich ein paar „Augenblicke“ mit nach Hause!
Info- und Werbematerial sowie verschiedene Ansichtskarten
erhalten Sie im Gasthof Alpenblick.**



VIelfalt der Blicke

Wir sind stolz, dass unter dem Leitbild der Dorferneuerung Kollmitzberg der Themenweg „Augenblicke“ realisiert werden konnte. Freizeittouristische Bekanntheit hat der Kollmitzberg in der Marktgemeinde Ardagger einerseits als Wallfahrtsort und andererseits durch den Kirtag, der seit über 400 Jahren veranstaltet wird und von über 30.000 Gästen jährlich besucht wird. Die Kirche am Kollmitzberg, eine einstige Wehrkirche, ist der heiligen Ottilia geweiht, die als Schutzpatronin des Augenlichts verehrt wird.

Dem Ottilienwasser, das auf dem Kollmitzberg entspringt, wird eine besonders heilende Wirkung zugesprochen, die vor allem Augenleiden lindern soll. Der Kollmitzberg selbst stellte aufgrund seiner weiträumigen Sichtbarkeit einen regionalen Blickpunkt als auch einen natürlichen Aussichtspunkt dar, der dem Besucher ein 360°-Panorama bietet.

Das war die Ausgangslage der Dorferneuerungsgruppe, die dem Kollmitzberg mit einem Themenweg neue Attraktivität verleihen möchte. Mit Unterstützung von Eco Plus (Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH), der Marktgemeinde Ardagger, der Zustimmung durch die Grundeigentümer, dem Projektleiter DI Alois Graf sowie den Grafikprofis von „die werbetrommel“ konnte nach zweijähriger Planungs- und Umsetzungsphase der Themenweg fertig gestellt werden.



Jetzt lohnt es sich an 365 Tagen im Jahr dem Kollmitzberg einen Besuch abzustatten und sich auf einen Spaziergang durch die Stationen des als Rundweg angelegten Themenweges zu begeben. Wallfahrtskirche, Augenbründl, Panoramablicke, Sinnsprüche, Geschichte, Meteorologie und einige „etwas andere“ Blicke in die Welt stehen dabei im Mittelpunkt.

Kommen Sie auf den Kollmitzberg. Genießen Sie die Blicke ins Land, werfen sie einen Blick in die Wallfahrtskirche und besuchen sie das Gasthaus Alpenblick!

Danke an alle, die dieses Projekt erfolgreich begleitet haben!

Christian Pfaffeneder

Obmann Dorferneuerung Kollmitzberg in der Marktgemeinde Ardagger

Wir danken folgenden Unterstützern:





Blick ins Innere Wallfahrtskirche Hl. Ottilia

Seit 1691 finden Wallfahrten auf den Kollmitzberg statt

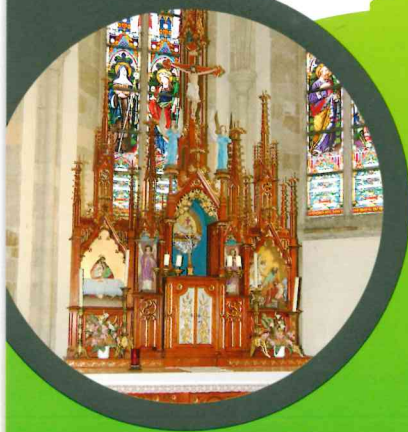
Die 1260 erstmals erwähnte Kirche ist der **Hl. Ottilia** geweiht, der Begründerin des nach ihr benannten Klosters Odilienberg im Elsass. Sie wird als **Augenpatronin** verehrt, weil sie angeblich blind geboren und durch die Taufe auf wunderbare Weise sehend wurde. Ihre Verehrung ist seit dem Mittelalter im süddeutschen Raum weit verbreitet. In Österreich hingegen ist die Kirche am Kollmitzberg die einzige Pfarrkirche, die der Hl. Ottilia geweiht ist. Der Bischof von Freising in Bayern, der Herr des Stiftes Ardagger und

der Filialkirche Kollmitzberg brachte die Patronin im **12. Jahrhundert in die Seelsorgestation Kollmitzberg**. Hier herrschten im Früh- und Hochmittelalter vermutlich noch heidnische Kulte.

Die damals kleine Kapelle entwickelte sich zu einer regional bedeutenden Wallfahrtskirche. Daher wurde die zu kleine Kirche **um 1500** neu erbaut. Aus dieser Zeit stammt auch die **lebensgroße Statue**, die die Schutzpatronin mit ihrem typischen Attribut auf dem Schoß –

der geöffneten Bibel mit einem Augenpaar – zeigt. Weiters ist das Leben der Kirchenpatronin auf dem Mittelfenster des Chorraumes, auf drei Deckenbildern und auf dem Gemälde neben der Orgel dargestellt. In diesem weithin sichtbaren Landkirchenbau spiegeln sich alle Epochen künstlerischen Schaffens von der **Gotik bis zum Historismus** wider.

Das Wallfahrtsmotiv blieb bis heute die Sehnsucht nach Linderung oder Heilung von Augenkrankheiten.



Lese wie ein Blinder!
Fühle mit den Händen über die
Blindenschrift und „lies“ das Wort
„Augenblicke“




augenblicke
der themenweg am kollmitzberg

Kinder-Rätsel
Feld Nummer 3
Hilf dir das Feld Nummer 3
über dem orangefarbenen Kreis und
überlege die Punkte.



Projektleitung: Architekturstudio Dipl.-Ing. Alois Graf
Grafik und Produktion: www.kollmitzberg.at





Donau-Blick

Panorama zum Donautal, Machland und Strudengau

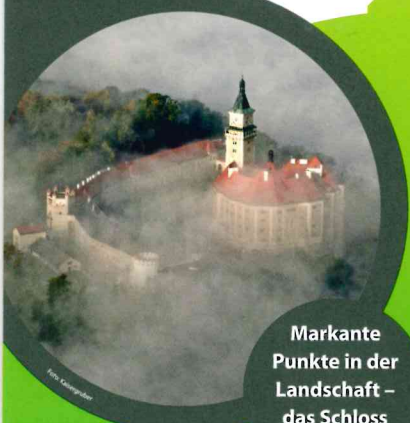
Fruchtbares Land und kulturelle Schätze am Donaustrom

Der Kollmitzberg überrascht mit **vielerlei Aussichten**: Nach Westen hin schweift der Donaublick über das sogenannte **Machland**. Es zählt zu den beckenförmigen Landschaften entlang der Donau, die durch eine weite, ebene **Au- und Terrassenlandschaft** geprägt sind. Das Machland erlangte Bekanntheit durch verheerende **Donauhochwässer**. Bereits seit den 1970er Jahren besitzt Markt Ardagger einen **Hochwasserschutzdamm**, der schon mehrmals den Ort vor Hochwasserkatastrophen rettete. Hinter Ardagger erstrecken sich **Auwälder** und landwirtschaftlich

genutzte Flächen, die als **Biotop** für seltene Tierarten (u.a. Brachvogel) bekannt sind.

Markante Punkte in der Landschaft sind die Ausläufer der Böhmisches Masse am Nordrand des Machlandes mit der weithin sichtbaren **Burg Clam** und südlich der Donau, auf einem aufragenden Felsen sitzend, die **Burg Wallsee**. Den südlichen Rand bilden die Strengberge. An schönen Tagen sieht man bis zum **Westende des Machlandes** bei **Mauthausen**. Am östlichen Ende

des Machlandes mündet das Donautal in den engen **Strudengau**, der seinen Namen und seine Form dem hohen Gefälle und den einst gefährlichen Strömungen in der Donau (Struden) verdankt. Das 300 bis 400 Meter tiefe **Engtal** ist etwa 25 Kilometer lang und liegt nördlich und östlich des Kollmitzberges. Es grenzt bei Persenbeug an den Nibelungengau. Für die Schifffahrt war der Strudengau einst einer der **gefährlichsten Donauabschnitte** mit zahlreichen Felsenriffen und Strudeln. Durch den Stausee des Kraftwerkes Ybbs-Persenbeug wurden die Gefahren weitgehend beseitigt.



Markante Punkte in der Landschaft – das Schloss Wallsee ...

*Sieh die Welt mit anderen Augen!
Blicke durch das Periskop und die Welt steht Kopf*



... und die Burg Clam.

 **augenblicke**
der themenweg am kollmitzberg

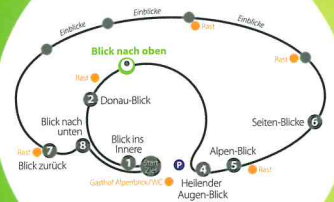
Kinder-Rätsel
Feld Nummer 7

Halt das Feld Nummer 7 über dem überigen Netz und überlege die Punkte.

Projektleitung: Umweltkommunikation Dipl.-Ing. Alois Graf
Grafik und Produktion: www.burweisskommunikation.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUNDE, LANDE UND EUROPÄISCHEN BEIHEIDEN





Blick nach oben

Wind und Luft

Am Kollmitzberg bläst der Wind sprichwörtlich an 360 Tagen im Jahr

Die Bergkuppe am Kollmitzberg ist der ideale Ort, das Wetterphänomen Wind sowie die Luft genauer zu erforschen.

Seit 1984 werden rund um die Uhr meteorologische Daten wie Luftfeuchtigkeit, Lufttemperatur, Windgeschwindigkeit und Windrichtung sowie Luftschadstoffe – Ozon und Schwefeldioxid – gemessen.

Die Messstation ist Teil des **NÖ Luftgüteüberwachungsnetzes**

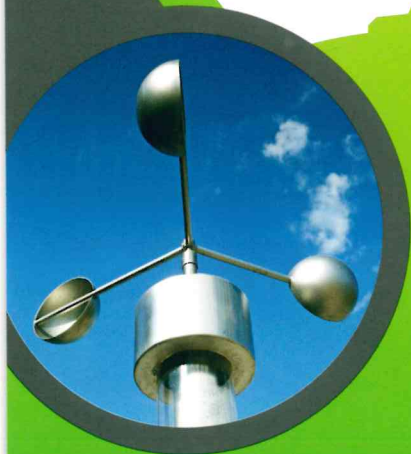
(NUMBIS) mit 40 Mess-Stellen. Die Messdaten stehen der Öffentlichkeit im Internet, über einen Telefondienst oder als Veröffentlichungen in Form von Monats- und Jahresberichten zur Verfügung.

Hauptursachen für Wind sind die Unterschiede im Luftdruck zwischen den Luftmassen. Dabei fließen die Luftmassen aus einem Hochdruckgebiet (höherer Luftdruck) solange in ein Tiefdruckgebiet (niedrigerer Luftdruck) bis der Luftdruck ausgeglichen ist.

Je größer der Unterschied zwischen den Luftdrücken ist, umso stärker ist der aus der Luftbewegung resultierende Wind bzw. Sturm (>75 km/h).

Die höchste gemessene Windgeschwindigkeit am Kollmitzberg betrug 141 km/h.

Die Kraft des Windes hat über Jahrmillionen neben dem Wasser mit Sicherheit auch zur gleichmäßig linsenartigen Form des Kollmitzberges beigetragen.



Selbst Wetterfrosch spielen!

Lies auf der Wetterstation die Daten von Wind, Temperatur, Ozon und Luftgüte!



Wind spielt heute nicht nur eine Rolle als Wetterphänomen, sondern zählt auch zu einer wichtigen Energiequelle in sogenannten Windparks.

augenblicke
der themenweg am kollmitzberg



Projektleitung: Amt für Umweltschutz, Dept. für Klima, Luft und Energie
Grafik und Produktion: www.kollmitzberg.at





Heilender Augen-Blick

Wasser der Hl. Ottilia im Augenbründl

Seit Jahrhunderten pilgern Wallfahrer zum Kollmitzberger Augenbründl

In Sehnsucht nach Linderung oder Heilung von Augenkrankheiten kommen seit Jahrhunderten Menschen auf den Kollmitzberg. Viele Berichte erzählen von der wundertätigen Wirkung des Brunnens der Hl. Ottilia, der **Schutzpatronin der Blinden und Sehschwachen**.

Hinter dem Gasthof Alpenblick der Familie Grünberger befindet sich das sogenannte „Augenbründl“,

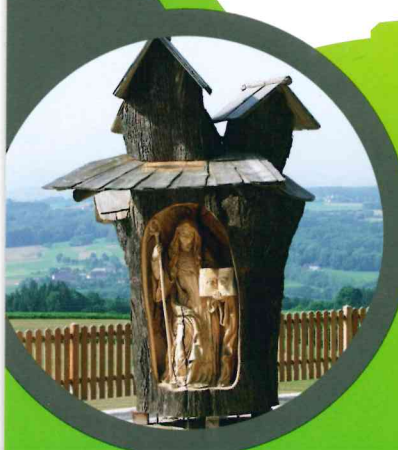
dessen Wasser, der Überlieferung nach, **Linderung bei Augenleiden** bringen und **mehr Sehkraft verleihen** soll.

Im **Jahr 2008** wurde anhand von Beispielen anderer Augenbründln der alte Brunnen saniert. Eine 300 Jahre alte Linde musste aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Der **Holzkünstler Ernst Adelsberger** schnitzte aus ihrem

Stamm eine überlebensgroße Statue der „**Hl. Ottilia**“.

Dass es am Kollmitzberg überhaupt Wasser gibt, grenzt schon an ein Wunder, denn der Brunnen liegt nur einige Meter unterhalb der höchsten Stelle des Bergrückens.

Das Ottilienwasser steht allen Besuchern zur freien Entnahme zur Verfügung!



Wasser aus dem Augenbründl!

Erwerbe im Gasthof Alpenblick ein Augenblicke-Fläschchen und fülle das „Ottilienwasser“ ein!

Zahlreiche Legenden ranken sich um die heilende Kraft des Wasser aus dem Brunnen der Hl. Ottilia

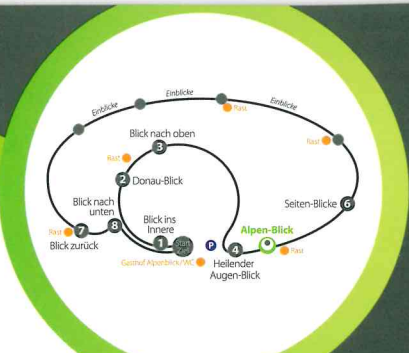


augenblicke
der themenweg am kollmitzberg

Kinder-Rätsel
Feld Nummer 10
Halt das Feld Nummer 10 über dem schwarzen Kreis und übertrage die Punkte

Projektleitung: Ambrosienconsult Dipl.-Ing. Alois Graf
Grafik und Produktion: www.donauvertonn.at





Alpen-Blick

Panoramablicke vom Mostviertler Aussichtsberg

Moststraße, Ötscherland und die Bergkette der Alpen im Blickpunkt

Der eindrucksvolle Panoramablick vom Kollmitzberg lässt das Auge über einen fast 180 Grad breiten Alpenbogen schweifen. Über der sanft hügeligen Moststraße öffnet sich der Blick auf die Voralpen und die dahinter liegenden Berggipfel der Alpen. Bei schönem Wetter lassen sich hier Dutzende Gipfel – vom Schneeberg über Ötscher bis zum Dachstein – bestaunen. Die Alpen sind das **höchste Gebirge** im Inneren Europas. Es erstreckt sich über einen 1.200 Kilometer langen und zwischen 150 und 250 Kilometer breiten Bogen vom Ligurischen Meer bis zum Pannonischen Becken. **65 Prozent** des österreichischen Staatsgebietes liegen in den Alpen.

Das Alpenvorland beginnt mit dem Wienerwald im Westen Wiens, setzt sich nach Westen hin mit Hügellandschaften und Mittelgebirgslagen fort, und erreicht in den westlichen Bundesländern Hochgebirgsregionen. **Höchster Berg** des österreichischen Abschnittes der Alpen ist der **Großglockner**. Die Alpen werden zu allen Jahreszeiten touristisch genutzt: rund 50.000 km beschilberte Wanderwege, tausende Kilometer Mountainbike-Routen, über 500 Almen und Hütten, etwa 260 Seilbahnen und 7.200 Kilometer Skipisten. Etwa die Hälfte der Alpenregion ist bewaldet.

Markanter Alpen-Blickpunkt vom Kollmitzberg ist der **Ötscher** – mit **1.893 Metern** einer der höchsten Berge Niederösterreichs. Sein Name kommt aus dem Slawischen und bedeutet so viel wie Väterchen. Durch seine isolierte Stellung ist der Berg schon aus 100 km sichtbar. Die Tormäuer und die Ötschergräben, der „Grand Canyon Niederösterreichs“, zählen zu den schönsten Wandertouren im Land. Markant ist auch der Ostgrat des Ötschers, der sogenannte Rauhe Kamm.

Der **höchste Gipfel der Alpen** ist der **Mont Blanc mit 4.810 Metern**. 128 Berge der Alpen sind Viertausender.



Digitales Relief der Alpen

Der Alpenpanorama-Blick

Schau durch das Fernrohr und bewundere die faszinierende Gipfelwelt der Alpen!

Eine Panoramakarte ist im Gasthof Alpenblick kostenlos erhältlich.

Der Spendenbrunnen freut sich über einen Münzeinwurf.



Der Ötscher – der höchste Berg im Mostviertel

augenblicke
der themenweg am kollmitzberg

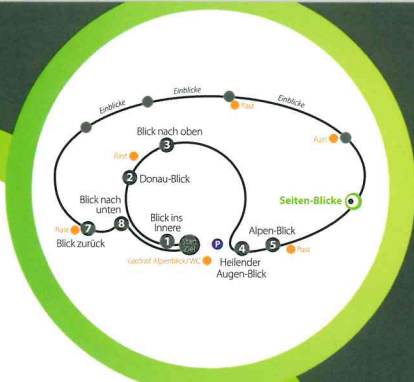
Kinder-Rätsel
Feld Nummer 2
Habe das Feld Nummer 2 über dem orangefarbenen und überlege die Punkte.

Projektleitung: Anneliese Kollmitz, Dipl.-Ing. Alois Graf
Grafik und Produktion: www.wildwiesentourismus.at



Seiten-Blicke

Der Kollmitzberger Kirtag



Seit mehr als 430 Jahren wird der „Schusterkirtag“ veranstaltet

Der **Kollmitzberger Kirtag** hat seinen Ursprung im **Jahr 1582**, als die von der Pest heimgesuchten Ortsteile Stift Ardagger und Markt Ardagger unter Quarantäne gestellt wurden. Der Jahrmarkt wurde auf den pestfrei verbliebenen Kollmitzberg verlegt. Der nur als kurzfristige Notlösung gedachte Kollmitzberger Wochenmarkt wurde zu einer bis heute existierenden überregionalen Veranstaltungs-Institution. Der Kollmitzberger Kirtag dauerte im 17. Jahrhundert bis zu 14 Tage.

Unter anderem kamen an die **100 Schuster** jedes Jahr aus dem ganzen Land und boten ihr Schuhwerk an und kauften wiederum Rohleder von Händlern. Aus dieser Zeit stammt der Begriff **Schusterkirtag**.

Bedingt durch **Kriegs- und Hungerszeiten** fand er nach dem 1. Weltkrieg nur noch an einem Wochenende im September statt. Seit 1950 erlebt der Kollmitzberger Kirtag eine Renaissance, die sich im starken Zustrom von Marktfahrern und Besuchern

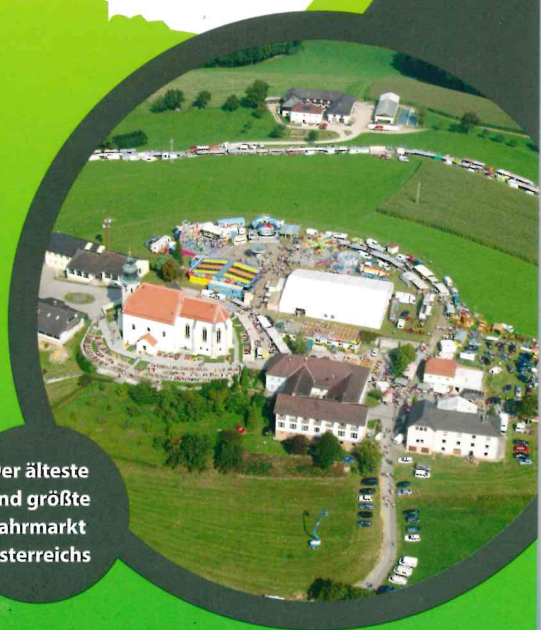
zeigt. Rund **300 Aussteller** und mehr als **30.000 Besucher** strömen alljährlich am Wochenende der Quatemberwoche des Septembers zum größten Kirtag Österreichs auf den Kollmitzberg.

Der einstige mittelalterliche Jahrmarkt vom Kirchweihfest (Kirtag) aus Stift Ardagger ist heute in Kollmitzberg eine messe-ähnliche Großveranstaltung mit Gewerbeausstellung, Vergnügungspark und Bierzelten.



Seit mehr als 430 Jahren wird der Kollmitzberger Kirtag jedes Jahr im September veranstaltet.

Kunst am Schusterbaum!
Werde Teil einer Kunstinstallation und hinterlass deine alten Schuhe am Schusterbaum!



Der älteste und größte Jahrmarkt Österreichs

augenblicke
 der themenweg am kollmitzberg

Kinder-Rätsel
 Feld Nummer 4
 Halte das Feld Nummer 4 über den orangen Kreis und überlege die Punkte.

Projektleitung: Ambrosiuswerkstatt Diöz. Reg. Alois Graf
 Grafik und Produktion: www.dienerehewerstatt.at





Blick zurück

Geschichtliche Spurensuche rund um den Kollmitzberg

Ein Berg und seine Schutz- und Signalfunktion

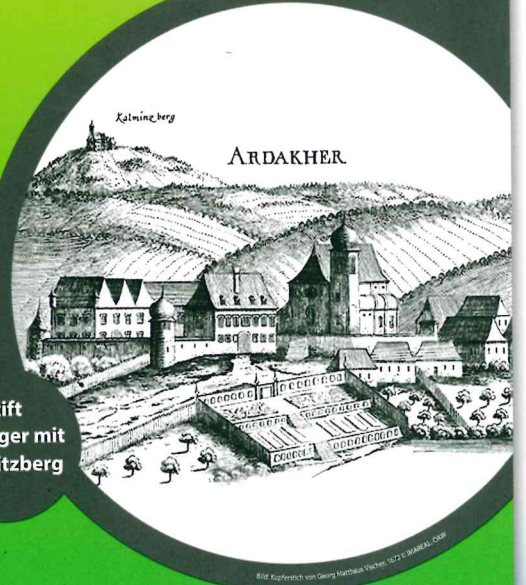
Der **Kollmitzberg** gibt geschichtliche Rätsel auf. Die exponierte Lage der Wallfahrtskirche auf einem Berggrücken mit **außerordentlicher Fernsicht** und **im Sichtfeld** weiter Landesteile lassen bereits **frühgeschichtliche Wurzeln** des Gipfelplateaus vermuten. Die Nähe zu nachweislich alten germanischen Kultstätten in Innerzaun („Hexenstein“) lassen auf eine Fortsetzung des Kultes am Kollmitzberg in christlicher Zeit schließen. Die **strategisch günstige Lage** sowie die **ergiebige Quelle** ließen den Höhenrücken zu einem sicheren Baugrund für einen Sakralbau bzw. eine Befestigungsanlage werden.

Historisch belegt ist die erste Erwähnung im 9. Jahrhundert als Collo-mezza und 1135 als **Chalmunze**. Die Nähe zum Wort „Kalamantia“ vom kelto-römischen Wort für **„hochgelegener, geschützter Platz“** machen eine frühe Besiedlung der Bergkuppe wahrscheinlich. Der achteckige Kirchturm, mit seinen bis zu 2 Meter dicken Mauern, könnte ein römischer Wachturm gewesen sein – ein idealer Ort die **Donau-Limesgrenze** zu überwachen. Auch die augenscheinlichen Reste einer künstlichen **ringförmigen Wallanlage** am Rand des Bergplateaus sind noch erkennbar.

Es gab eine **mittelalterliche Fluchtburg**, die aber ihren Ursprung wohl schon in urgeschichtlicher Zeit hat. Ortsnamen wie „Burgstaller“ (alter Pfarrhof) weisen auf eine abgekommene Wallanlage mit Schutzfunktion hin. Gesichert ist auch die Funktion des Kollmitzbergs als Standort für **„Kreitfeuer“**. Diese fanden sich auf exponierten Fernsichtplätzen, wo stets Reisig und Brennholz gelagert wurde, um bei Feindesgefahr mit Rauch und Feuer weithin sichtbar zu warnen. Vor allem in den Türkenkriegen des 16. Jahrhunderts besaß der Kollmitzberg eine wichtige Schutz- und Signalfunktion.



Neuer Blick auf das Landschaftsbild!
Schau durch das Teleskop und entdecke durch Drehen Landschaftsbilder in neuer Gestalt!



Stift Ardagger mit Kollmitzberg

augenblicke
der themenweg am kollmitzberg

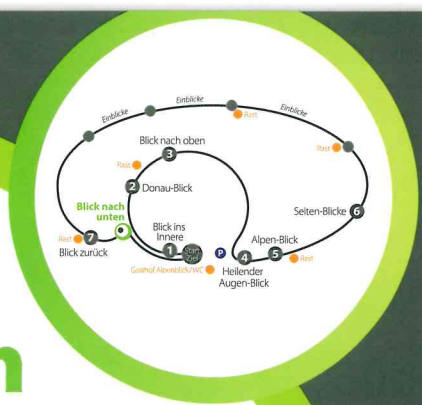
Kinder-Rätsel
Feld Nummer 6
Habe das Feld Nummer 6, aber die orangen Fleck sind übertragene Punkte.

Projektleitung: Ansbach-Kreis/DPL-Ing. Alex Graf
Grafik und Produktion: www.diensteleistungen.at



Blick nach unten

Spurensuche in der Erde



Der Kollmitzberg besteht größtenteils aus Granit

Der Kollmitzberg liegt am Rand der südlichen Ausläufer der Böhmisches Masse. Das geologisch alte Rumpfgebirge erstreckt sich von Tschechien, über das nördliche Nieder- und Oberösterreich bis nach Bayern. Es ist der stark verwitterte Rest eines alten **Gebirgsmassivs aus dem Paläozoikum** (Erdaltertum im Zeitraum von ca. 541 Millionen Jahre bis ca. 252 Millionen Jahre vor heute). Die Böhmisches Masse ist Teil der europäischen Mittelgebirgsschwelle und erreichte einst Höhen bis 7.000 Meter. Die heutige **Rumpflandschaft** der Böhmisches Masse ist geprägt durch sanfte Mulden und Täler sowie weitgespannte, niedrige Rücken und Kuppen.

Die Böden sind größtenteils sauer und in Mulden von Grundwasser beeinflusst.

Das Mittelgebirge um den Kollmitzberg ist vom Durchbruchstal der Donau (Strudengau) geprägt, das die sogenannte **Neustadtler Platte** von den nördlich der Donau liegenden **Hochflächen** trennt. In Bereichen von geologischen Verwerfungen bilden Seitentäler vor allem **canyonartige Taleinschnitte** (z. B. Stillsteinklamm, Tiefenbach). Südlich des Kollmitzbergs taucht die Böhmisches Masse unter die erdgeschichtlich deutlich jüngere Molassezone des Alpenvorlandes und die Nordalpen ab.

Geologisch besteht der Kollmitzberg hauptsächlich aus Graniten (kristallines Tiefengestein), die mit einer bis zu 30 Meter starken **Verwitterungsschicht, dem Flins** (vom altnittelhochdeutschen Wort für Gesteinsplitter), überdeckt sind.

Der Kollmitzberg war in erdgeschichtlicher Zeit vermutlich eine Art **Küstenfels am Nordrand des Molassemeeres** (im Neogen vor 23 – 2,5 Mio. Jahren), der den Kräften des Wassers trotzte. Strandblockwerk aus Granit, das durch den Wellenschlag aus den Küstenfelsen gelöst wurde und unter anderem im Klosterwald von Ardagger zu finden ist, erzählt uns von dessen Erdgeschichte.



Der Weinsberger Granit ist das dominierende Gestein am Kollmitzberg

*Auf welchem Boden stehen wir?
Entdecke mit der verschiebbaren Lupe den Bodenaufbau am Kollmitzberg.*

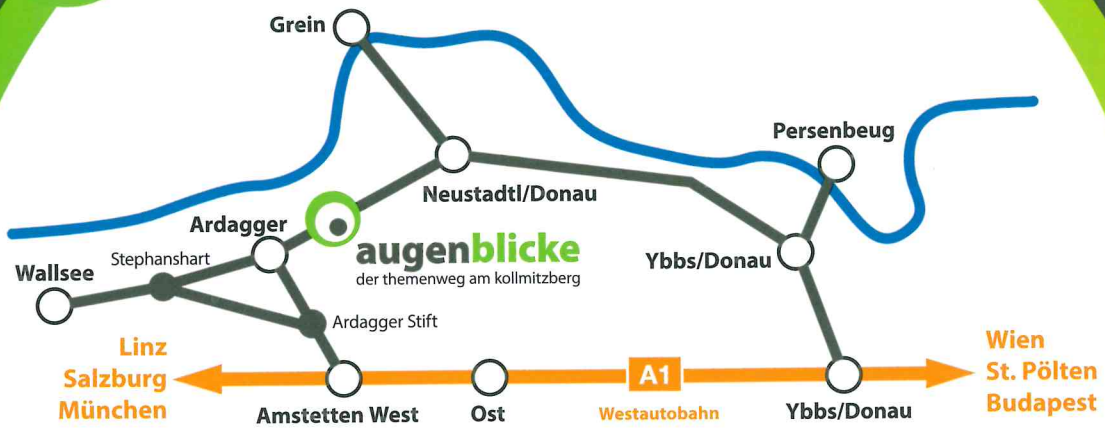


augenblicke
der themenweg am kollmitzberg



Produktion: Antonienwirth, Dipl.-Ing. Alois Graf
Grafik und Produktion: www.gewissener.at





INFORMATION:

Marktgemeinde Ardagger
3321 Ardagger Markt 55

T 0 74 79 / 73 12

F 0 74 79 / 73 12-20

gemeinde@ardagger.gv.at

www.ardagger.gv.at

www.ardagger.at

www.facebook.com/ardagger

www.kollmitzberg.info

Impressum: Herausgeber: Marktgemeinde Ardagger. Fotos: Archiv der Leistungsträger, weinfranz.at, Schreiner, Kaisergruber. Grafik und Producing: www.diewerbetrommel.at.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

